

Schweizer Wissenschaftler für Krebsforschung ausgezeichnet

Am 25. Juni 2015 wurden Dr. med. Richard Cathomas, Stellvertretender Chefarzt Onkologie, Kantonsspital Graubünden, Chur, und Dr. med. Martin Fehr, Oberarzt Onkologie, Kantonsspital St. Gallen, in Zürich für ihre herausragende Forschungsarbeit mit dem SAKK/Pfizer Award ausgezeichnet.

Der mit 20 000 Schweizer Franken dotierte und von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK) und der Pfizer AG alle zwei Jahre verliehene Preis soll die praxisnahe angewandte klinische Forschung für eine bessere Krebsbehandlung fördern. Bei der Studie der diesjährigen Preisträger Cathomas und Fehr geht es um die geeignete Art, die Nierenfunktion vor Verabreichung einer Chemotherapie bei Hodenkrebs zu bestimmen.

Um zu vermeiden, dass Patienten, die an einer häufigen Art von Hodenkrebs leiden, nach der Entfernung des Tumors eine zu niedrige Dosierung einer Chemotherapie erhalten und dadurch möglicherweise einen Rückfall erleiden, ist es notwendig, deren Nierenfunktion vorab möglichst exakt zu bestimmen. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten: Cathomas und Fehr konnten in ihrer Studie zeigen, dass die Nierenfunktion durch eine einfache Schätzung anhand einer Blutentnahme nicht genau genug ermittelt wird.



Richard Cathomas



Martin Fehr

Daher ist in dieser Situation eine Messung der Nierenfunktion mit Hilfe von radioaktiv markierten Substanzen die bevorzugte Methode gegenüber einer Schätzung der Nierenfunktion. «Unsere Arbeit zeigt, dass eine individuell genau angepasste Dosierung für den Behandlungserfolg entscheidend sein kann. Was wir exemplarisch für den Hodenkrebs gezeigt haben, könnte auch bei der Behandlung von anderen Krebsarten einen Einfluss haben», so die Preisträger.

Die SAKK wurde 1965 gegründet und feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum. Weitere Informationen zur SAKK und dem Forschungspreis sind auf www.sakk.ch abrufbar.

Pressemitteilung Pfizer AG

Cathomas R, Fehr M: Relevant risk of carboplatin underdosing in cancer patients with normal renal function using estimated GFR: lessons from a stage I seminoma cohort. *Annals of Oncology* 2014; 25: 1591–1597.